

IMPULSE

Ausgabe
04 | 2023

fürs Leben

Momente
der Freude



Sekretariat Pater Josef Kentenich

Momente der Freude

„Wie schön, dass du da bist! Ich freue mich, dich wieder zu sehen!“ Wer hört nicht gern diese oder ähnliche Worte von seinem Gegenüber. Ein solcher Satz vermittelt direkt eine angenehme Atmosphäre und gibt das Gefühl, willkommen zu sein. In diesen wenigen Worten klingen Wertschätzung und menschliche Wärme mit, man fühlt sich persönlich angesprochen und ist geneigt, diese Begrüßung ebenso positiv zu erwidern.

„Es macht mir so viel Freude, euch zu sehen!“ Mit diesen Worten begrüßt Papst Franziskus die vielen tausend jungen Leute zu Beginn der Vigilfeier am Abend des 5. August 2023 beim Weltjugendtag in Lissabon. „Danke“, so der Heilige Vater, „dass ihr angereist seid, dass ihr einen Weg zurückgelegt habt, und danke, dass ihr hier seid!“

Anknüpfend an die Schriftstelle aus dem Evangelium über die Begegnung der Gottesmutter mit Elisabeth, die das Motto des Weltjugendtags „Sie stand auf und ging eilends“ (Lk 1,39) geprägt hat, hält Papst Franziskus eine Katechese über die Freude. Ich lade Sie ein, einige Sätze dieser Katechese näher zu betrachten und in den eigenen Alltag zu übertragen.

Papst Franziskus stellt zunächst die Frage: „Warum steht Maria auf und eilt zu ihrer Cousine? Sicher, sie hat gerade erfahren, dass ihre Cousine schwanger ist, aber sie selbst ist es auch. Warum geht sie dann, wenn niemand sie gefragt hat? ... Maria geht, weil sie liebt, und ‚wer liebt, der fliegt, der läuft mit Freude‘ (Nachfolge Christi, III,5). Das ist es, was die Liebe mit uns macht.“

Dann erklärt der Heilige Vater, „... die Freude ist nicht für einen selbst, sie soll etwas

bringen ... Freude ist missionarisch! ... Und so bringe ich diese Freude zu den anderen. Aber diese Freude, die wir haben, haben uns andere bereitet ... Wir alle haben, wenn wir zurückblicken, Menschen, die ein Lichtblick in unserem Leben waren: Eltern, Großeltern, Freunde, Priester, Ordensleute, Katecheten ... Lehrer ... Sie sind wie die Wurzeln unserer Freude.“

Greifen wir diese Anregung auf und fragen uns:

- Welche Personen gehören in meinem Leben zu den Lichtblicken?
- Welche Erlebnisse fallen mir ein, die in mir spontan Freude ausgelöst haben?
- Welche Freudenmomente haben mein Leben bis heute geprägt?

Freude gehört neben der Zeit und dem Wissen zu den drei Dingen, die sich vermehren, wenn wir sie mit anderen teilen. Darauf weist uns auch das bekannte Sprichwort hin: Geteilte Freude ist doppelte Freude.

„Die Freude liegt nicht in der verschlossenen Bibliothek – auch wenn man studieren muss! – sondern sie liegt woanders. Sie wird nicht hinter Schloss und Riegel aufbewahrt. Die Freude muss man suchen, sie muss entdeckt werden.“ (Papst Franziskus, 05.08.2023, Lissabon)

• Begeben wir uns auf diese Entdeckungsreise, suchen wir allein oder in der Familie, mit guten Freunden oder Bekannten nach den Momenten der Freude, die uns in Erinnerung geblieben sind, die uns in traurigen Situationen helfen, nach vorn zu schauen und weiterzugehen.

Pater Kentenich war ein ausgesprochener Freudenapostel. Er pflegte und schätzte die

Freude sehr und war darauf bedacht, andere anzuregen, für eine Freudenatmosphäre zu sorgen. So sagte er einmal:

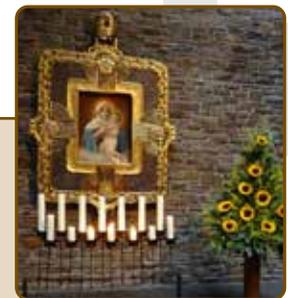
„Ein Mensch mit freudiger Grundeinstellung hat den Schlüssel zum Herzen der Menschen in der Tasche. Er ist seine lebendige Wünschelrute, die die tiefe, geheimnisvolle Quelle der Seele des Gegenübers entdeckt und fließen lässt. Er wirkt nicht nur durch das Sein, sondern auch durch sein Wort, durch seine Sprache, durch sein Handeln. – Wo ich also Freude ausstreuen kann, wo ich ein klein wenig Sonnenschein verbreiten kann, da soll ich zugreifen, weil es eine Großtat ist, die ich da vollziehe!“ (Pater Kentenich, *Wie wir ihn erlebten*, Seite 63)

Und an anderer Stelle erinnert er daran, dass die Freude eine Gabe des Heiligen Geistes ist.

„Nur wenn der Heilige Geist mit seinen sieben Gaben unserem Inneren den heroischen Vorsehungsglauben schenkt, dürfen wir erwarten, ein ständiges göttliches Lächeln auf den Lippen zu haben, auch dann, wenn die ganze Welt uns verlässt, wenn man Steine auf uns wirft.“ (ebd., Seite 64)

Wie groß die Sehnsucht nach Freude sogar in der größten Katastrophe sein kann und zum Durchhalten und Weitermachen motiviert, war kürzlich in einem Bericht von den Waldbränden auf Hawaii und Maui zu lesen. Unter den Inselbewohnern herrscht sofort eine große Solidarität. Jetzt packen alle an, kochen in Notlagern, räumen auf, singen und planen Dinge, um den Tourismus wieder anzukurbeln. Jeder tut Dinge, die er vielleicht noch nie getan hat, aber man ist sich einig: Wir schaffen es! In diese ausweglos scheinende Situation hinein, äußert ein Inselbewohner mit dem Blick nach vorn: Wir müssen wieder Freude empfinden! Welche innere Kraft muss hinter so einer Aussage stecken!

Solche Extremsituationen sind eine besondere Herausforderung, aber manchmal fällt es uns schon im normalen Alltag schwer, die Freude zu behalten. Da braucht es eine Erinnerung, einen kleinen Anstoß, die Freudenmomente zu suchen und festzuhalten.



Impulse für den Alltag

Vielleicht kann uns die nachfolgende kindliche Logik beim Suchen und Entdecken helfen.

- Schau mal, Oma, die Sonne, sagt die Enkelin und macht darauf aufmerksam, wie blind die Erwachsenen oft sind.
- Es regnet in Strömen, doch sie bemerkt, dass es sie nicht stört, weil in ihrem Herzen die Sonne scheint.
- Ich schenke einfach weiter, was ich selber gerne hätte ... ein Lächeln.

Ich wünsche Ihnen für die kommende Zeit, dass es Ihnen gelingt, viele Freudenmomente zu entdecken und festzuhalten.

Sr. Gisela-Maria Mues

Zeugnisse

So habe ich Pater Kentenich erlebt

*Zeugnis von Otmar Armbrust,
Schönstatt-Männerbund*

Einige Tage nach seiner Rückkehr aus dem 14-jährigen Exil hielt Pater Kentenich am 29. und 30. Dezember 1965 unserer in Schönstatt tagenden Bundesgemeinschaft der Jungmänner (Jungmännerbund) im Vortragssaal der Marienau zwei wegweisende Vorträge. Inhalt waren die Sendung und der Auftrag des Jungmänner-Bundes. Wir Teilnehmer kannten den Gründer nur vom Hörensagen. Er war ja in den vergangenen 14 Jahren im Exil in Milwaukee/USA. Deshalb waren wir alle sehr gespannt auf diese Begegnung mit ihm. Das Zusammentreffen erlebten wir dann als sehr gelockert und herzlich.

Er begrüßte jeden persönlich

Pater Kentenich begrüßte jeden von uns persönlich. Er schrieb auch mehreren Anwesenden wegweisende Worte in ihr persönliches „Himmelwärts“-Gebetbuch (einer Sammlung von Schönstattgebeten). Und er segnete einige Verlobungsringe. Bei seinen Vorträgen setzte er sich nicht an den Tisch, wie das bei uns im Jungmännerbund üblich war, sondern er stand frei und aufrecht vor unserer Bundesgemeinschaft. Das beeindruckte uns sehr. Einige von uns hatten dann auch die große Freude, dass der eine oder andere Bündler Pater Kentenich mit seinem PKW im Schulungsheim auf Berg Schön-

statt abholen oder wieder zum Berg zurückbringen konnte.

Ich war damals 25 Jahre alt.

Ich erinnere mich noch gut, wie Pater Kentenich lachte

Nach einem Vortrag standen einige Bundesbrüder und ich am Treppenaufgang im Erdgeschoss der Marienau um Herrn Pater herum und erzählten Witze. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, wie Herr Pater lachte. Dieses Lachen war anders als andere Leute lachen, es war völlig unbeschwert und absichtslos. Herr Pater lachte einfach und war froh dabei. Nur ein innerlich freier Mensch kann so lachen, dachte ich.

Er hat mein Anliegen verstanden

Ich „tippte“ Herrn Pater mit dem Finger an, er drehte sich zu mir um und fragte mich: ‚Ja bitte?‘. Dabei legte er seine Hand auf meine linke Schulter. Ich antwortete: ‚Herr Pater, ich bitte Sie um Ihren Segen für meine Braut und für mich!‘. Ich war nämlich verlobt. ‚Ja‘, sagte er, ‚das will ich gerne tun!‘, und wendete sich wieder den anderen Bundesbrüdern zu.

Verständlicherweise war ich sehr überrascht und schlich mich tief beeindruckt davon. Ich hatte das Gefühl, dass Pater Kentenich mich und mein Anliegen ver-

standen hatte, und zwar nicht nur meine Worte, sondern auch die Sorge um meine Zukunft, die ich mit dieser Bitte verband. Gleichzeitig verspürte ich ein Gefühl von Nähe, tiefer Geborgenheit und Verständnis.

Die Begegnung gab mir Kraft für mein Leben

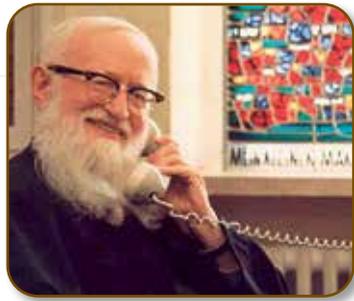
Heute noch (2023), als 83-Jähriger, denke ich gerne an diese Begegnung mit dem Gründer Schönstatts zurück. Dieses konkrete Zusammentreffen gab mir im Laufe der Jahre viel Kraft und Zuversicht in meinem Leben, nicht nur für meine Familie und für meinen Beruf, sondern auch in allen Belangen meines Lebens. Dafür bin ich auch heute noch sehr dankbar und zehre immer noch davon.



Foto: Archiv Männerbund
Begegnung von Mitgliedern des Männerbundes mit Pater Kentenich Ende April 1967

*Otmar Armbrust
ist seit 1980
Mitglied im
Schönstatt-
Männerbund.
Vorher gehörte
er seit 1958/59
zum Schönstatt-
Jungmännerbund.*

ER HILFT



SCHULICHER ERFOLG

Die Erlangung der allgemeinen Hochschulreife ist schwer und nicht einmal ein Drittel aller Schulabgänger in Bayern konnten dieses Ziel im Jahr 2023 nach zwölf Schuljahren und der Corona Pandemie erreichen.

Beharrlichkeit und Fleiß beim Lernen waren, besonders in den letzten zwei Jahren, wichtige Begleiter auf dem Weg zum Erfolg. Unterstützt wurden diese Anstrengungen meines Sohnes jedoch durch seine und unsere Gebete sowie – davon sind wir überzeugt – die Fürbitte Pater Kantenichs. Der Herrgott schenkte meinem Sohn die nötige Kraft sowie den „Mut zum Wagnis“, die ihn hoffnungsfroh angreifen und seine Versagensängste bewältigen ließen. In der ersten schriftlichen Abiturprüfung war er in einer fast aussichtslosen Situation bezüglich der Wahl des für ihn richtigen Themas. Nachdem er im Gebet um die richtige Führung bat, traf er eine sehr schwere aber richtige Entscheidung und konnte diese Prüfung sogar mit großem Erfolg meistern. Auch die nachfolgenden Prüfungen waren für ihn spürbar von Gottes Hilfe begleitet, so dass er sein Abitur bestehen konnte. Der lieben Gottesmutter, Pater Kantenich und den Marienschwestern herzlichen Dank für ihre Beharrlichkeit und ihre fürbittenden Gebete. Für unsere Familie waren Pater Kantenich und Schönstatt bereits in vielen Lebenssituationen eine großartige Hilfe. Wir sind mit einer Veröffentlichung dieser Gebeterhörnung einverstanden und beten weiterhin für die Seligsprechung.

K. J. – Juni 2023

FINANZIELLE NOTLAGE

Im Geschäft meines Neffen gab es größere finanzielle Probleme, so dass er vor der Insolvenz stand und vermutlich alles verkauft werden musste. Es schien alles aussichtslos. In diesem großen Anliegen begannen meine Schwester und ich eine Novene zu Pater Kantenich. Am fünften Tag der zweiten Novene kam die gute Nachricht, dass doch eine Lösung gefunden wurde, um den Verkauf zu verhindern. Wir sind Pater Kantenich überaus dankbar und einverstanden, dass diese Gebeterhörnung veröffentlicht wird.

L. A. – Juli 2023

NACHWUCHS

Meine Nichte ist seit einigen Jahren mit einem körperbehinderten Mann verheiratet und der Wunsch nach einem Kind blieb bisher unerfüllt. Im letzten Jahr erbat sie sich an Maria Himmelfahrt nach einem Gottesdienst einen besonderen Segen und bald darauf wurde sie schwanger. Einerseits freuten sich die Angehörigen mit, aber es blieb die Sorge: Wird das das Kind evtl. auch behindert? Ich habe dieses Anliegen immer wieder Pater Kantenich anvertraut, auch die Familie hat viel gebetet. In der Schwangerschaft gab es manche Aufregungen, aber es ging immer wieder gut und schließlich wurde die kleine

F. durch Kaiserschnitt geboren. Die erste Zeit musste sie noch auf der Intensivstation verbringen, wo die jungen Eltern sie täglich besuchten, um den Kontakt mit ihr zu halten. Nach einer Einübungswoche für Mutter und Kind durfte die Kleine heim und inzwischen hat sie schon gut zugenommen und ist gesund. Großer Dank gilt für all das dem Himmel, besonders Pater Kantenich für seine Fürbitte.

Sr. M. E. – Mai 2023

HEILUNG AN LEIB UND SEELE

Durch einen Sturz erlitt ich mehrere Brüche (Becken, Ellbogen, Kreuzbein) und war über Wochen komplett Invalide. Auch in der fünföchigen Reha ging es nur langsam voran. Ich verlor das Vertrauen in mich und meinen Körper und war nur noch von Angst erfüllt. Dies bewirkte noch mehr körperliche Krankheits-Symptome, denn ein Körper kann nicht gesunden, wenn die Seele krank ist.

Pater Kantenich war kein Unbekannter für mich und die Gottesmutter begleitet mich schon von Kindesbeinen an. So wandte ich mich an ihn und betete mehrere neuntägigen Andachten. Schon das Beten brachte mir Frieden, Ruhe und Zuversicht. Langsam begann die Seele zu heilen ... und damit auch der Körper. Noch immer gibt es kleinere Rückschläge, aber mit Hilfe der Gottesmutter habe ich wieder Vertrauen in das Leben erlangt. Ich danke Pater Kantenich und der Gottesmutter von Herzen dafür. Sie sollen und werden mich den Rest meines Lebens begleiten und behüten. Mit einer Veröffentlichung dieser Gebeterhörnung bin ich einverstanden.

L. B. – Juli 2023

HILFE BEI SELTENER ERKRANKUNG

Unser Enkelkind wurde mit einer sehr seltenen Stoffwechselkrankheit geboren. Er muss ständig Medikamente einnehmen, auch nachts. Vor kurzem hatte er eine schwere Stoffwechsellentgleisung, bei der bleibende Schäden hätten entstehen können. Anfangs sah es gar nicht gut aus. Wir waren in großer Sorge und haben Pater Kantenich um Hilfe angerufen. Wir sind überaus dankbar, dass keine bleibenden Schäden zurückgeblieben sind.

Ich selber hatte gesundheitliche Probleme, die eine Operation notwendig machten. Aber bis zu diesem Termin musste ich noch lange warten. Da die Störungen mich körperlich sehr belasteten und ich mir körperlich nichts mehr zutraute, bat ich Pater Kantenich um Hilfe. Ich fand eine Ärztin, die mir helfen konnte. Ich komme damit sehr gut zurecht, so dass ich im Moment keine Operation brauche. Von ganzem Herzen danke ich für alle Gebetsunterstützung und möchte mein Versprechen einlösen, dass diese Gebeterhörnung veröffentlicht werden dürfen.

B. V. – August 2023



Foto: Sr. Hermína Schlichmann



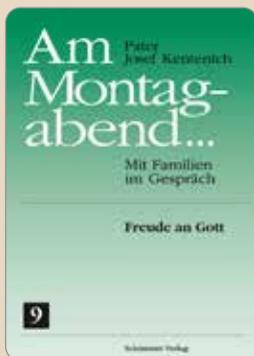
Herzliche Einladung zu einem Besuch im Pater Kentenich Haus

Öffnungszeiten

dienstags bis freitags 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr

samstags/sonntags 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Auf Anfrage sind Filmpräsentationen und Führungen auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Eintritt frei! Telefon: 0261 6404-411
E-Mail: pater-kentenich-haus@s-ms.org



Aus den Schriften von Pater Josef Kentenich zum Thema Freude

In der Reihe „Am Montagabend ...“ werden die Vorträge veröffentlicht, die Pater Josef Kentenich (1885–1968) im Zeitraum von 1955 bis 1964 für Ehepaare in Milwaukee/USA gehalten hat.

Im 9. Band „Freude an Gott“ stehen die christliche Freude und die Verbindung mit Gott im Alltag im Zentrum. Erziehung zur Freude schließt in sich, dass wir unser alltägliches Leben – die Menschen, die Dinge, unsere Arbeit, das Leid – mit Gott in Verbindung bringen. Als Laien, so sagt Pater Kentenich den Familien eindrücklich, dürfen wir uns nicht aus der Welt zurückziehen. Wir genießen und benutzen die weltlichen Dinge, betrachten sie aber nicht als das Letzte, sondern als einen Hinweis auf Gott. Wir sind mitten in der Welt zur Heiligkeit berufen.

14,90 Euro

Bestellungen an:

Schönstatt-Verlag

Hillscheider Straße 1,

56179 Vallendar

Tel.: 0261/6404-300

E-Mail:

schoenstatt-verlag@s-ms.org

Herausgeber:

Sekretariat Pater Josef Kentenich
Berg Schönstatt 7, 56179 Vallendar

Telefon: 0261 6404-410

E-Mail: sekretariat@pater-kentenich.org

www.pater-kentenich.org

Verantwortlich:

Sr. Gisela-Maria Mues

Zweigstelle für die Schweiz:

Sekretariat Pater Josef Kentenich
Neu-Schönstatt

Josef-Kentenich-Weg 1

8883 Quarten SG - Telefon 081 511 02 00

Bankverbindung:

LIGA-Bank

IBAN DE70 7509 0300 0002 1984 36

BIC GENODEF1M05

Alle, die die „Impulse fürs Leben“ erhalten,
sind täglich am Gnadentort Schönstatt ins Gebet eingeschlossen.